

# Schuhmacher-Fachblatt

# Organ des Centralverbandes der Schuhmacher Deutschlands und Publikationsorgan der Renten-Franken-und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

abends 8 Uhr  
abends 7½ Uhr  
Str. 50—52.  
abends 7½ Uhr

1

Erfheine jeden Sonntag.

Betha 2, September 1010

ferate Kosten 75 Pfz. die einheitliche Beitragsrate  
bei Wiederschulungen Platzt. — Kosten.

Digitized by srujanika@gmail.com

Eine Ausgabe des Schuhmacher-Sachblattes 88 500!

## Inhalts-Berechnung

**Zeiterungen des Karlsruher Vertrages.** - **Lehnbewegung im**  
**deutschen Schuhindustrie.** - **Niederschrift.** - **Gewerbe-**  
**Kampf und Wissenschaft.** - **Aus unserem Beruf.** -  
**Unser Nachrichten.** - **Literarisches.** - **Verhandlungen.**

S. 22. Unterstrichen der Aenderungen.  
In diesen Paragraphen sind die Datums entsprechen

Bilaspur, Dec. 5, October 1810.

## Die Schlesischen Dampferlinien

## Sur Lohnbewegung in der pfälzischen Schuhindustrie.

Nachdem die Mitglieder unserer Organisation wie auch kritischen und Gewerkeverein an den mit den Kleinfabrikanten „Piemont“ und Pfälzer Fabrikantenvereinen abgeschrägten Abmachungen durch Versammlung beschlossen hatten, wonach der Kriegsbeitrag auf 50 Prozent gegen 40 Prozent bei den Großbetrieben festgelegt werden sollte, hatte sich die Generalversammlung der Großfabrikanten nochmals mit der Streitfrage zu beschäftigen, welche belohnt dann, unter allen Umständen an den bisher geachten Zugeständnissen festzuhalten und nicht darüber hinauszugehen. Alle Beweisungen der Verhandlungsteilnehmer der Arbeiterorganisationen, auf dem Verhandlungsplatz die Großfabrikanten zu bewegen, die mit den Kleinfabrikanten abgeschlossenen Abmachungen als rechtlich verbindlich anzuerkennen, schien dadurch, daß sich die Großfabrikanten überpe in keine neuen Verhandlungen mehr einließen.

So mußte denn eine weitere Mitgliederversammlung am 10. Oktober neuerdings Sitzung nehmen. Der Saalplatz war mit umfangreicher 1200 Kollegen und Kolleginnen gesamt besetzt und hunderte mußten stehend der Versammlung beiwohnen. In dem überfüllten Saale konnten keine weiteren Besucher mehr Platz finden und viele mußten aussteigen.

Kollege Feldmüller erstattete den Bericht über  
gemachten Versuche, mit den Großfabrikanten zu neuen  
Handlungen zu gelangen und das ablehnende Verhalten  
selben zu unserem Verlangen, das in einer vor  
Generalversammlung gefassten Resolution zum Aus-  
druck kommt. Dieselbe lautet:

„Die geistige Mitgliederversammlung des Fabrikanten-  
vereins C. V. legt in der Frage der Lohnbewegung fol-  
gende Entschließung:

1. Die Mitgliederversammlung nimmt die mit den Vertretern der Gewerkschaften am 27. September getroffene Abmachung einstimmig an. Das Verlangen der am 16. und 28. September 1919 von den Arbeitern der drei Organisationen abgehaltenen Versammlungen, der Fabrikarbeiter einzuladen, durch Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von

Arbeiterin möge durch Erhöhung des Kriegsgeflügelsatzes von 50 auf 50 Prozent den mit dem Fabrikantenservice „Dirc“ und dem Pfälzer Schuhfabrikanten-Bund getroffenen Vereinbarungen die allgemeine Rechtsverbindlichkeit beilegen, kann leider nicht erfüllt werden. Die Gründlichkeit zur Ablehnung dieser Forderung in den Vorberatungen und zur Bewilligung einer 20 prozentigen Erhöhung des Kriegsgeflügelsatzes und der sogenannten Betriebszulage geführt haben, werden einstimmig anerkannt. Auch den Arbeiters-Verhandlungsführern zur Kenntnis gebracht.

2. Wenn auch die Nichtgewährung der am 27. September getroffenen Vereinbarungen durch die Arbeitgebervereinigung diese zwischen den vertraglich festgelegten Lohnabschlüssen wirkungslos ist, so möchte die Mitgliederversammlung Ihnen in Dringfahrt und Wahllohnabschluß den Mitgliedern doch dringend empfehlen, die Entscheidung dem Abstimmung gemäß vorgunzen zu haben. Sollte in einem Betrieb das Verlangen gestellt werden, einen vorzeitigen Kriegsauszug zu gewähren und dieses Verlangen von der Erholung, der Arbeitsleiterdelegierung oder einer Reklamation, Betriebsförderung und bürgerlichen begleiteten Maßnahmen, so wäre der Geschäftsleitung des Vereins sofort Rücksicht zu machen, damit eine neue Mitgliederversammlung abzuhalten trifft.

**2. Der Fabrikanten-Verein ersucht die Gewerkschaften**

einer Worte auszutun. Verliegt die Mitgliederversammlung wiederholt die Genehmigung, ja wird sie in Diorama und Walkäfig das anfängliche Mitgliedertum des Fabrikanten-Vereins nahegelegt, durch Verweiterungen mit ihrem Arbeiterausschöpfen dem Lobach "nun die Radikalverbündlichkeit in den einzelnen Betrieben zu verleihen".

4. Die Gewerbevereine werden erachtet, genug Stiffer sind schon abgewandert, die zwischen Sachverständigen, die sich auf

des Abommens die willen Lohnforderungen, die sie diese Woche wieder zeigten, mit allen Mitteln hinstanzenhalten und, wie gesagt, geschlossene Lohnforderungen zunächst zu prüfen."

Rektor Heldmiller behandelte nun eingehend die Gründe, welche die Fabrikanten zur Beschaffung ihrer Kleidung vorbringen und führt diese auf ihren wirtschaftlichen Wert zurück, war doch der stichhaltigste davon — den Sie nicht wohl nicht auch reden — Wie waren und doch als Vertreter des eigentlichen Industrie, von diesen Kleinfabrikanten, bei denen doch viele sind, die nicht das Interesse an der Schuhindustrie, sondern nur die Sache Geld verdienen zu wollen, in die Industrie als Fabrikanten geführt haben, keine Vorschriften machen lassen. Eine Auskunftung zu deren Übernachungen geht gegen unsere Chor. Das war wohl der verschwiegend oder hauptsächlich Grund. Unterstellt aber war das treibende Motiv bei den Kleinfabrikanten zu ihrem größeren Entgegenkommen, augenscheinlich der Drang, einmal endlich zu machen als die „Großen“, um diese damit zu zwingen, auch sie in Zukunft zu den Verhandlungen beizutreten, von denen sie weiterheit aussgeschlossen waren. Die „Großen“ wollen nun einmal nicht mit den „Kleinen“ gemeinsam verhandeln. Das sagt alles. Nachdem der Referent die Schilderung und die Ablehnungsgründe der Großbetriebe eingehend gewickelt hatte, zog er das Fazit unserer Haltung. So nächst haben wir wie's unser Grund die Partei der „Kleinen“ gegen die „Großen“ oder umgedreht der „Großen“ gegen die „Kleinen“ zu ergreifen und was damit in deren „Familienkrieg“ einmischen, sondern wir haben zu handeln nach den Interessen der Organisation und der Arbeiterschaft. Es verblieb uns noch die Sichtung der Großfabrikanten nur und der Weg des Streiks und dies wäre unter den gegebenen Umständen kein glücklicher Zug, denn der Größe des Kampfes und der Opfer bei solch großen Massen von mehr als 18 000 Arbeiter und das zu langen Einsätzen ist das Kampfobjekt nicht entsprechend wertvoll genug. Zudem wäre der Streik ungemeinlos von vornherein, da ja in den nächsten Wochen bereits Versammlungen der Kartellkommission stattfinden und die Wähne damit schon eine vollständige Umgestaltung erfahren. Es sei deshalb und Zwangsmitteln abzusehen und sollen sich die Arbeiter vorstellen, wie der Zorn ablädt.

Die Beratungsumfrage stimmte dann auch noch längere Debatte, in der sich die Redner voll auf den Standpunkt des Referenten stellten, geschlossen folgendes Resolution zu:

Die am 8. Oktober 1917 tagende Mitgliederversammlung des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands nimmt nach Entgegennahme des Berichts Reunited von der Abteilung der mit den Kleinbetrieben getroffenen Abschaffung bezüglich eines 50 prozentigen Kriegsschlags und Steuerungsgezüge von 6, 9, 12 und 16 Pfst durch die Organisation der Großbetriebe.

Sadum sie die Meinung ausspricht, daß diese Sonderfälle  
der Kleinbetriebe auch vor den Großbetrieben hätten  
bewilligt werden können, verurteilt sie die Ausfolgerung  
der Kleinbetriebe von den gemeinsamen Verhandlungen,  
nachdem die beiden Abkommen aufgestellt waren.

Die Versammlung beschließt:  
In Erwagung, daß neben der Neuregelung der Wochen-

In Erwidigung, daß noch die Meinung der sozialen Organisationen nicht unbedeutende Erhöhungen der Gewaltkraft vorgenommen wurden.



Beschluß (Urteil des Obersten Gerichtshofes vom Jahre 1887.)  
sicher Ausfällung vom Goldmark kann uns fehlt das  
des Dollars ein Roastid sein.

Aus unserem Beruf.

nd Wissenschaft der Kultur. Daß ein überaus großer oder das Forum des Eltern, die keinen von Witwen, Geist ist das läufige Ziel wurzelt als in ihr uns auch eine Frontkraft a. m. nicht in Frontkampf für Arbeiter und in erwerbstätigen Angels auf Bezug genommen haben der gebilliger war als für die Arbeiterschaft mit Bieg und Erziehung nach dem Berliner in gut Teil der Kinder ihm wie auch sehr wenigen wirtschaftlich dienen wir dem zivilistischen Ordnung in einem bestrebt sind. Die Münchner 1919 erinnert an d. Is. in Kraft gesetzte der Herstellung einer verarbeitet Industrie und die noch nicht geschafft ein Unibebauung, Ausgestaltung oder dem S. - Gemäße, wie erreicht der Wissenschaften und Wissenschaften gehabt haben. In der Versammlung kam zum Ausdruck, daß die Versorgung gewölfmäher als Reichsstiftung gedacht ist, die nur solange durchgeführt werden soll, die besonderen Leidessorten, die für diejenigen Zweck vorstehen, nicht erschöpft sind und die Konjunkturanschauung aus dem Großgewerbe nicht aufgegeben ist. Wie wir erfahren, beobachtigt die Regierung den Städtebau dringend angemahnen, nicht lebhaft Schuhhandel zu treiben, sondern sich der ortsnässigen Handelswaren als Warenhersteller zu bedienen. Hier soll dem Schuhhandel noch keinen eigenen Vorschlag gemacht werden. Die Schuhaufsicht von 10 Prozent zugebilligt werden. Die auf dem Schuhhandel ist wegen der besonderen Art herstellung in Einzelgeschäften und großen Märkten durch Schuhgeschäft gedacht, da der Schuhhändler bei dieser der Erzeugung die Abnahme in der Hauptsicht nicht übernehmen kann. Dem Schuhgeschäft soll ein Anteilssatz von 2 Prozent zugebilligt werden für die Produktion, die jedoch nicht etwa von den 10 Prozent des Handels abgehen. Die derzeitig in den Verkehr gebrachten Schuhwaren sollen mit dem Steuer Reichsschuh machen werden, damit sie dem Publikum besonders kennengemacht sind. Der Kleinverkaufspreis wird aufgefestet, wie in der Zwangswirtschaft, ebenso die herstellende und der Herstellermonopolisch angebracht. - Bei der Gründung der Deutschen Gesellschaft für Volksversorgung hat fasten der Verband der deutschen Schuh-Schäfer-Werken Stellung genommen. Der Verband erkennt, wie er in einer Entschließung ausführt, die Bedeutung der Deutschen Gesellschaft für Volksversorgung einen Beruf des Reichswirtschaftsministeriums, entweder dem Reichsamt für die Aktionärsversammlung eine neu eingespielt einzuführen, dann Schäfer der Schuhindustrie, bzw. Leberindustrie, der Leberbranche und des Schuhhandels, ganz besonders aber zum Schaden des Verbrauchers, soll deshalb jede Mithörung der Schuhindustrie an der Bildung unter den gegenwärtigen Verhältnissen für unan-

Deutsche Schauspieler nach England. Wie die „Daily Mail“ mitteilt, ist neuerdings auf dem englischen Börsenmarkt deutsches Leben von der bekannten Firma Cornelius Heyl in Worms eingetroffen, deren Habefest unter den Märteln in England früher eine große Rolle gespielt; in der vorletzten Woche wurde in London deutsche Böschelte zu 7 sch. 8 d pro Zug angeboten, während Angebote von Böschel aus denselben Duellen den Schätzchiffen zu 5 sch. 8 d und 6 sch. 8 d schwanken. Das Blatt bemerkt doch keine große Nachfrage nach deutschem Leben, bestreite, doch keinem kleinen Interesse in Wirklichkeit zu stellen, da in Deutschland davon selbst großer Mangel herrsche. Die letzte Befreiung, die die Agenten über Kotscheth nach England mitzubringen beauftragt aus 20 Riesen.

**Britische Schuhexport-Verkaufsstelle.** Die britische Schuhwarenindustrie steht wohl "finanziert" vom 13. September 1919 im Begriff, eine National Export Sales Agency als Gesellschaft mit beschränkter Haftung registrieren zu lassen, deren Zweck die Entwicklung des Auslandsmarktes der britischen Gesellschaft angehörigen Mitglieder sein soll; leichte Unterschiede in den Interessen ihrer finanzielle Unabhängigkeit vollständig be- wahren, genau so, wie dies hinsichtlich der amerikanischen Exportvereinigungen unter dem Webb-Bommeraner-Gesetz der Fall ist. Es werden Anstrengungen gemacht, alle Schuhfabrikanten Großbritanniens zu Mitgliedern zu gewinnen, um auf diese Weise eine Standardisierung der Produkte für jeden einzelnen der Überseemärkte durchzuführen, in denen der Verband seine Wirklichkeit entfalten wird. Die Folge eines solchen Zusammenschlusses wird natürlich eine im Riesenhafte gestiegene Produktion von Standard-Schuhen sein. Da die Tätigkeit der Exportaufsichtsstelle sich auf die ganze britische Schuhindustrie erstreckt, wird die Unternehmungen einfließen sein, Bestellungen en bloc einzugehen, um zu garantieren, daß dann unter die einzelnen Mitglieder den jeweiligen Umständen entsprechend zur Ausführung gestellt werden sollen.

Polen fand tschechische Schuhwaren. Die Produktionsförderungsmaßnahmen hat in der tschechoslowakischen Republik für 2 700 000 Meter Schuhwaren angekauft. Gemäß den Bestimmungen des tschechoslowakischen Handelsabkommenes erlangt die tschechoslowakische Republik dafür eine Entschädigung in Röntgen.

## Mitteilungen.

**Ebersfeld-Barmen.** Die bleibigen Kollegen beschlafen sich im Streit. Zugang ist streng fernzuhalten. Hartenstein. Eine Tagung überzeugungsreicher Sozialisten fand am 18. Oktober in Zwickau statt, die von Löffelholz, Swoboda, Ehrenfriedersdorf, Stollberg, Hartenstein, Schneidersberg und Auer befriedet war. Bezirksteilnehmer referierte über den 1. Punkt: Die Bildung einer Bezirksteileinheit. Der Plan sei nicht neu, schon immer seien diese bequemlichen Anträge von Lößnitz und Zwickau gestellt worden. Jetzt sei ein solcher Zusammenschluß empfehlenswert, um

**lohn.** Es ist aber dringend notwendig, daß aus dem Mittelarbeiter ein Mündelverbeiter gewürdigt werden möge, der dem Arbeiter eine Existenzmöglichkeit bietet und zu den Schrecken der Alterarbeit etwas vermindere. Nach Erfüllung weiterer innerer Fragen — so soll alle halbe Woche eine solche Sitzung stattfinden — schließt Kollege Wille in einem aufmunternden Schlussschlag die diesjährigen anregenden verlaufenen Konferenzen.

**Sena.** **Tat- fachschule.** Nachdem die hiesige Zahlstelle am 25. März mit der freien Summung einer Volkszählung abgeschlossen hatte wurde am 10. Oktober eine Erweiterungsklausur von 30 Prozent gefordert. Diese wurde aber von den herzlosen Meistern abgelehnt, die sich darauf versteckt hatten, den Auktions wieder einzuführen. Am 17. Okt. waren mit mit geringem Erfolg zum Abschluß. Die geforderten Fertigkeiten wurden ohne Anstoß benötigt. Richtig lag es lediglich an unseren Kollegen selber, daß wir gezungen sind, und vorläufig mit dem wenigen erreichten zufrieden geben müssen, denn der Besuch der Versammlungen ist nur ein mangelhafter und läßt sehr zu wünschen übrig. Deshalb richten wir den Appell an die Kollegen, die Versammlungen in Zukunft be-er- ja besuchen und Vergnügungen einzuweilen, befreit zu lassen, denn nur durch gefestigtes Vorgehen kann etwas erreicht werden. Es muß auch dafür gesorgt werden, daß die und noch ferienden Kolleginnen der Organisation beitreten.

**Namen i. W.** Die heisse Zahlstelle befindet sich wegen Rohrsicherungen bei der Firma Gebr. v. d. Heide, Schuhfabrik, in dem Auskand und kleinen Zugang fernzuhalten.

Konstanz. Die Schuhmacher von Konstanz befinden sich in einer Lohnbewegung. Zugang ist strengstefern zu halten.

## Bekanntmachungen des Centralvorstandes

**Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß  
für die Woche vom 27. Oct. bis 2. Nov. der 44. Wochen-  
beitrag fällig ist.**

re Ortsteilvertretungen und W

Wie uns mitgeteilt wurde, ist nunmehr der Reichstagsvertrag für Selbstbehörde mit Wirkung vom 15. Oktober 1919 ab vom Reichsbaudirektor für allgemein verbindlich erklärt worden. Er hat damit allgemeine Gültigkeit und Rechtsverbindlichkeit erlangt für sämtliche Betriebe der Schuhindustrie im Deutschen Reich. Der Schuh-, Schuhfertigfabrik- und Teilebetriebe und zwar ganz ohne Rücksicht darauf, ob deren Inhaber Mitglied eines der vertraglich vereinbarten Verbände sind oder nicht. Auf Grund der allgemeinen Verbindlichkeit des Tarifvertrages kann nun auch bei Richterfüllung des Tarifvertrages bei den ordentlichen Gerichten bezeichnet werden.

## An die Ortsverwaltungen!

Von jedem Abschluß eines Tarifvertrages erfordern wir und unverzüglich in Kenntnis zu legen. Wenn es sich dringend erforderlich, aber einstrebende Lohnabstimmungen, Abmachungen über progenitäre Entgelte zum Tarif umfassen und laufend zu untersetzen. Sozialtarife beginnen Abschließungen benötigen wir in jedem Falle zwei Exemplare, sind möglichst wie an das Tarifarchiv des Reichsministeriums einzulegen, haben und sind für unsere Zwecke aus dem Zentralblatt für Tarifabschreibungen, in Erweiterung gebrachter Tafeln, ausgewertet sein und in Abschrift auch alle unterzeichneten Namen enthalten. Alle Ordnerverwaltungen, die mit Einwendung von Sozialtarifen noch im Rückstand sind, werden um raschste Einwendung derselben gebeten.

Um weitere Ortswahlungen! Uns verschiedenen Gefilden möge sich eine Neuauflage unseres Mitgliederregestries nötig und damit verbunden eine neue Nummernfolge der Mitgliedsbücher. Bei umgedrehten Büchern ist jedes Band aufzuteilen, damit sofort bei Empfang des neuen Büchles sofort die Nummer im Ortsverzeichniß geändert und bei Ausstellung von Belegen die neue Nummer genauso bezeichnet wird. Die neuen Bücher haben eine Veränderung erfahren. Die Markenjäger befinden sich auf den Seiten 6 bis 15 für 10 Jahre; je 1 Seite für 1 Jahr. Die Untersuchungseinträge beginnen für Arbeitsunterstützung mit Seite 18, für Frontenunterführung auf Seite 29.

auf Seite 16, zur Krankenversicherung auf Seite 22.  
Bei Übertritten ist in allen Fällen bei Erhalt des  
Bücher sofort ihre Richtigkeit nachzuprüfen und Reklamationen  
sofort an uns zu richten. Bei der großen Zahl der  
Übertritte können wir wegen Zeit- und Platzmangel nicht  
soviel altes Material ausspielen und oft umfangreiche Zeit ver-  
brauchen. In Reklamationsfällen muss immer ergebnis-  
orientiert werden, von welchem Verband der Übertritt erfolgte; z. B.  
das vom Metallarbeiterverband übergetretene Mitglied  
Kuno Huber u. a.

Wir ersuchen die Kollegen, Vorstehendes beachten zu wollen und uns die Arbeit im Hauptbüro zu erleichtern zu helfen.  
Der Vorstand.

Obwohl wir im „Schuhmacher Fachblatt“, schwäbisch wie auch durch Sichter unserer Ortsverwaltungen und

Die Zahlstelle aus W. am 1. Oktober zu Kraft getretene Erhöhung der Portotarifläge hingewiesen haben, müssen wir täglich Strafporto zahlen. Es kommt sogar vor, daß unfrankierte Sendungen geschickt werden, wofür wir dann den doppelten Satz als Strafporto zahlen müssen. Bei der ohnehin erheblichen Steigerung des Posttarifs läßt das besonders ins Gewicht. Wir ersuchen daher dringend, die neuen Portotarife streng zu beachten, um uns das Strafporto zu ersparen. Gänzlich Ortsverwaltungen müssen im Besitz eines Posttarifes sein. Sollte unsere Mahnung nicht beachtet werden, so sehen wir uns genötigt, für die Folge bei allen Sendungen, die unfrankiert oder nicht genügend frankiert sind, die Annahme zu verweigern und dieselben zurückzugeben zu lassen.

Der Zahlstelle Augen wurde genehmigt, vom 1. Okt. ab einen Losalbeitrag von 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erheben.

Der Zahlstelle Münchweiler i. B. wurde genehmigt, vom 1. Oktober ab einen Losalbeitrag von 5 Pf. pro Mitglied und Woche zu erhöhen.

Der Zahlstelle Baden-Baden und Großhartau wurde genehmigt vom 1. Oktober ab einen Losalbeitrag von 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erheben.

Der Zahlstelle Kiel wurde genehmigt, vom 1. Oktober ab den Losalbeitrag in der 1. Klasse auf 10 Pf., in der 2. und 3. Klasse auf 15 Pf. pro Mitglied und Woche zu erhöhen.

Der Zahlstelle Köln wurde genehmigt, vom 1. Okt. ab den Losalbeitrag von 10 auf 20 Pf. pro Woche und Mitglied zu erhöhen.

Der Zahlstelle Banzau wurde genehmigt, vom 15. Okt. ab einen Losalbeitrag von 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erheben.

Der Zahlstelle Kolberg wurde genehmigt, vom 15. Okt. ab einen Losalbeitrag von 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erhöhen.

Der Zahlstelle Schleusingen wurde die Genehmigung erteilt, vom 15. Oktober ab den Losalbeitrag von 5 auf 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erhöhen.

Der Zahlstelle Frankenberg i. Sa., Löbau i. Sa. und Landsberg i. Sa. wurde genehmigt, vom 1. November, ab den bisherigen Losalbeitrag von 5 auf 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erhöhen.

Der Zahlstelle Rietze wurde genehmigt, von der 4. Beitragswoche ab, in der 1. Beitragsklasse einen Losalbeitrag von 5 Pf., in der 2. und 3. Beitragsklasse von 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erheben.

Den Zahlstellen Dölls, Reichen, Schlierbach i. Baden und Weitach (Württ.) wurde genehmigt, vom 1. November ab einen Losalbeitrag von 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erhöhen.

Der Zahlstelle Nordhausen wurde genehmigt, vom 1. November ab einen Losalbeitrag von 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erhöhen.

Der Zahlstelle Eßan und Umm wurde genehmigt, vom 1. November ab den Losalbeitrag von 5 auf 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erhöhen.

Der Zahlstelle Konstanz wurde genehmigt, vom 1. November ab den Losalbeitrag in der 1. Klasse von 5 auf 10 Pf. und in der 2. und 3. Klasse von 10 auf 15 Pf. pro Mitglieder und Woche zu erhöhen.

Der Zahlstellen Frankfurt a. M., Magdeburg und Schwerin wurde genehmigt, vom 1. November ab den Losalbeitrag von 10 auf 20 Pf. pro Woche und Mitglied zu erhöhen.

Die Mitglieder genannter Zahlstellen machen vor darauf aufmerksam, daß die Abrechnung dieser Extraeuer die Folgen des § 9 al. a nach sich zieht.

Künzelsau, den 26. Oktober 1919.

#### Der Verband.

### Bekanntmachungen der Ortsverwaltungen

Weiningen. Johannes Böhm, Töpfersmarkt 10, 1. Vor.; Friedrich Dies, Schwabenberg 11, 2. Vor.; Friedrich Stadler, Leipziger Straße 19, 3. Vor. — Sämtliche Zuschriften sind an den 1. Bevollmächtigten zu richten. Unterstellungen gäbe das 2. Bevollmächtigte mittags von 12—1 Uhr auf. Das Vereinslokal ist „Steinerne Haus“, Anton Ulrich-Straße 42. — Wie ersuchen unsere Mitglieder, bei allen Versammlungen zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Oppeln. Max Grober, Krakauer Straße 22, 1. Vor.

### Versammlungs-Kalender.

Bremen. Montag, den 2. Nov., abends 7½ Uhr pünktlich im „Gewerkschaftshaus“.

Coburg. Mittwochs in der „Reichshalle“, Gastmeister, Dortmund u. Sonnabend, den 1. November, abends 8 Uhr im Latal „Stadthaus“.

Dresden. Montag, den 17. Nov., im „Dresdner Volks- haus“, Schützenplatz 20, Schuharbeiter-Vereinamt.

Düsseldorf. Montag, den 10. November, abends 8 Uhr im „Vereinslokal“.

Eberswalde. Donnerstag, den 6. November, abends 8 Uhr Außerordentliche Generalversammlung im Restaurant zur Mühle, Elsterwerdastraße.

Fork-Laufz. Montag, den 10. November, abends 7½ Uhr im Vereinslokal, Mühlstraße 24.

Gütersloh (Spree). Montag, den 2. November, abends 7 Uhr; Versammlung im Latal „Wilhelmshöhe“.

Gießen. Sonnabend, den 1. Nov., abends 6 Uhr im „Logen-Restaurant“, Bahnhofstraße.

Gütersloh. Montag, den 3. November, abends 7½ Uhr in der „Reichshalle“.

Halberstadt. Montag, den 10. November, abends 8 Uhr im „Gewerkschaftshaus“.

Bertha. Montag, den 2. November, abends 8 Uhr, im Latal „Förthaus“.

Leipzig. Freitag, den 7. November, abends 8 Uhr.

Ziegenh. Montag, den 3. November, abends 7½ Uhr im „Gewerkschaftshaus“.

Löhne. Montag, den 2. November, abends 8 Uhr „Operlein Restaurant“, Süderstraße.

Lübeck. Dienstag, den 3. November, abends 7½ Uhr „Gewerkschaftshaus“, Schönstraße 50—52.

Lugau (Tragel). Sonnabend, den 1. November, abends 7 Uhr im „Schwarze Restaurant“.

Melkendorf. Montag, den 3. November, abends 8 Uhr der „Central-Herberge“, Süderstraße.

Mittweida d. Montag, den 10. November, abends 8 Uhr im „Rosenhof“.

Nienburg a. W. Sonnabend, den 1. November, abends 8 Uhr.

Ostholz. Montag, den 2. November, abends 7½ Uhr „Deutsches Schützen“.

Regensburg. Montag, den 10. November, abends 8 Uhr im „Goldenen Ritter“, Haidplatz.

Rentlingen. Freitag, den 7. November, sofort nach Schlußfeier im „Gesellen“ Versammlung

Geldern. Sonnabend, den 6. November, abends 8 Uhr und Schlußfeier im „Gasthof“.

Görlitz. Sonnabend, den 6. November, abends 8 Uhr im Restaurant „Zum Gemerding“.

Straubing. Montag, den 3. November, abends 8 Uhr Versammlung.

Waldbüttel (Sachsen). Freitag, den 7. November, abends 8 Uhr im Restaurant zur „Grünen Linie“.

### Literarisches.

Die neue Nummer der „Freien Welt“ vereinigt auf dem Titelblatt den Begriff des Maßnahmehrs, Sozial und Handelnden. Statt des Wahrheitspalastes tragen die Herren Kaiser und Spiegelstock, und aller Orden entstehen, sie wie recht gewöhnliche Sterbliche aus. — Das reichhaltige Heft bringt Bilder aus Cölln-Lichtenberg, von dem Name von Bismarck zu Rummel vielleicht und erfüllt im mehr das Bedürfnis ihrer revolutionären Schaffens.

Zeichnkalender 1920 der U. S. P. D. 125 G. Preis 2.—Mr. Berlingskes „Freiheit“, e. a. b. h., Berlin 125. 6. Aus dem Inhalte des Kalenders wird hervor: Kalenderbuch für 1920, Revolutionsspruch der U. S. P. D. Begründung der unabhängigen Partei der Gewerkschaftspresse und der Begründung der U. S. P. D. neuer Gewerkschaftsbüro, neuer Zeitung „Stahl“, Tagliches Rotbuch, Wirtschaftsführer, Rat für Kritiken. Der Kalender erscheint im handlichen Format und ist nicht mit Unseren zu verwechseln.

Mit der Herausgabe dieses Zeichnkalenders erhält der Verlag „Freiheit“ ein Bedürfnis aller in der Arbeitertätigkeit Personen, die schon lange den Maßnahmen bedürftigen Zeichnkalenders, der das wichtigste Material enthält, bedauerten. Deshalb ist der Zeichnkalender für jeden Funktionär unentbehrlich und auch für alle ein Mitglieder ein jahrgangsmässiges Rotbuch und ein Kalenderbuch.

Wegen Raumangst suchten einige Kollegien und Zirkle zürndgestellt werden. D. Red.

## Wie werde Modellleur?

Nur durch die

### Modellfachschule „Charalla“

Eintritt jedem 1. d. Mts.

Näheres durch die Direktion,  
Cassel, Schäufelder Straße 41, II.

Verlangen Sie mit Nachdruck:

### Kräzungan

300 000 fach bewährt,  
empfiehlt sich  
fortgesetzt.

in 2 Tagen fertig, unabhängig, farb-  
und gerundet. Aufklebende Pro-  
spekte mit dorsoz. Auerklemm. umf.  
1. Hälf. 1. Peri. M. 1.50, 2. Peri. 8.  
3. Peri. 3. Peri. V. jed. weitere M. 2.50. Sa-  
lph. u. Apoth. in Drogerien zu haben,  
andernfalls durch:

**Groebdt, Bochum 503.**  
Sacheller von Kräzungan art. gek.

**Die Fußbekleidungskunst,**  
Büchlein 1. Rauges mit vielen Abbildungen  
M. 14. Die moderne Lederverarbeitung  
12. Der Oberleder 12. Die Herstellung lös-  
baren Leders 8. Die Oberlederverarbeitung  
12. Das Färben usw. Lederwaren 7.25. Lohn-  
verarbeitung 2. Rechenhelfer 3.25 per Stück.  
2. Schwarz & Co. Verlag, Berlin 211,  
Deutschland. 90.



### Lederzähniemers-Schneide-Apparat

Jeder kann seinen freien Stunden Schuh-  
riemefabrikant werden. Aus einem neuen  
und alten Stück Lederleider (Abfall-Leder)  
kann jedes Kind von 9 Jahren mit dem  
Apparat spielen leicht arbeiten und auf  
diese Weise Geld verdienen. Muster mit  
Anweisung u. 8 Pfennig 3.50 Mk. 10  
Stück 20 Mk. per Nachnahme.

**M. Landau, Nürnberg, Friedestr. 17.**

### Unreines Blut

Miteffter, Pödel, Aufschlag, Flecken, Haar-  
jucken, Blutabdrang, Geschleiß- u. Nasenkruste,  
sowie alle schartigen Stoffe aus den Säften  
werden sauber und sicher befreit durch

### Dr. Schulat's

**Universal-Blutreinigungstee.**  
Seit langen Jahren ausgerechnet bewährt.  
1. Pak. 8.— M. 3. Pak. zu einer Kur  
notige M. 8.— gegen Nachnahme durch  
Concordia-Apotheke, Seitenstr. Berlin 35.

Beruf- und Nachbildung 1. Förder-  
Sie durch Studium m. Fachbücher: Schuh-  
Buch 4.00, Lederfabrikation 8.—, Zwiege-  
nächt Bergbau 75 Pf., Fied. Modell-  
winkel 8.—, 100. Trittfußverbinder 15.—,  
10 St. 1.80, Ruhänder 40 Pf. bis 2.50,  
Sadd. Schuh- u. Lederg. 8.—, Die Form  
8.—, 100. Schuh-, Koch. 4.50 und vieles  
andere. Voreins. Postkredit. 1978 Karlsruhe  
an Jg. Fied. Wasenweiter bei Freiburg  
Baden.

### Unliebsam verspätet!

Unseren lieben Kollegen  
Karl Städler, Karl Gattner,  
Franz Sieber, Heinrich Kern,  
Wilhelm Roth  
und ihren lieben Freunden zu ihrem  
grünen Hochzeit  
die herzlichsten Glückwünsche!  
Die Kolleginnen und Kollegen der  
Zahlstelle Heidelberg.

### Unliebsam verspätet!

Unserem Kollegen Rudolf Siegler und seiner  
lieben Braut zu ihrer  
grünen Hochzeit die herzlichsten Glück-  
wünsche!  
Die Kolleginnen und Kollegen der  
Zahlstelle Jena.

### Unliebsam verspätet!

Unseren lieben Kolleginnen  
Emilie Bruder und Anna Gehrer  
nebst ihren Brütingams  
die herzlichsten Glückwünsche zu ihrer  
Verbindung.

Die Zahlstelle Nastatt.

Unseren lieben Kollegen Albert  
Kreißler nebst seiner lieben Braut  
zu ihrer am 2. November stattfindenden  
grünen Hochzeit die besten Glück-  
wünsche!

Unserer lieben Kollegin Frieda  
Gärtner nebst ihrem Bräutigam zu  
ihrem am 8. November stattfindenden  
grünen Hochzeit die besten Glück-  
wünsche!

Die Kolleginnen und Kollegen der  
Zahlstelle Fürstenwalde (Ostpreußen).

### Unliebsam verspätet!

Unseren Kollegen August Gabler  
zu seiner grünen Hochzeit die herzlichsten  
Glückwünsche!

Die Kolleginnen der Zahlstelle Opole.

Unfähig unserer Kollegin Frieda  
Gärtner nebst ihrem Bräutigam zu ihrer  
grünen Hochzeit die herzlichsten Glück-  
wünsche seitens der Kolleginnen und  
Kollegen unseres

herzlichsten Dank!!

Familie Reichardt Wacker,  
Stendal.

### Rathaf.

Im Alter von 76 Jahren verstarb  
Rathaf. Reichart.

Ein ehrendes Andenken führt die  
Zahlstelle Bahnau.